

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### Sagt was sind doch unsre Tage

Cantata a 2 Violini, Viola, Canto, Alto, Tenore, Basso e Continuo.

Kantate zum 16. Sonntag nach Trinitatis des Kirchenjahres 1742 (9. September 1742)

Text von Johann Conrad Lichtenberg (\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda).

D-DS Mus ms 450-43

GWV 1157/42

RISM ID no. 450006721

Abschnitt	Seite
• Kantatentext	2
• Anmerkungen	4
• Quellen	5

## Kantatentext

Satz	St. <sup>1</sup>	Originaltext in der Breittopf-Fraktur	Text in moderner Schreibweise
1	2	<i>Coro (Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va; A, T, B; Bc)</i>	<i>Chor (Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va; A, T, B; Bc)</i>
		Sagt was sind doch unsre Tage	Sagt: Was sind doch unsre Tage?
		nichts ein Spiel der Eitelkeit.	Nichts! Ein Spiel der Eitelkeit!
		Kaum daß wir sie angefangen	Kaum dass wir sie angefangen,
		ach so sind sie schon vergangen	ach! so sind sie schon vergangen;
		was wir sehen was wir kennen	was wir sehen, was wir kennen,
		was wir Glück u. Freude nennen	was wir Glück und Freude nennen,
		alles währt nur kurze Zeit.	alles währt nur kurze Zeit.
		Da Capo	da capo
2	5	<i>Recitativo (T; Bc)</i>	<i>Rezitativ (T; Bc)</i>
		Es fährt hier alles schnell dahin	Es fährt hier alles schnell dahin,
		ein Jüngling liegt	ein Jüngling liegt,
		oft eh' er denckt schon auf der Waare.	oft eh' er denkt, schon auf der Bahre.
		Kaum daß die Rosen blühn	Kaum dass die Rosen blüh'n,
		so hat ein Wurm schon ihren Pracht besiegt.	so hat ein Wurm schon ihren Pracht <sup>2</sup> besiegt.
		Wir rechnen oft auf viele Jahre	Wir rechnen oft auf viele Jahre <sup>3</sup> ,
		iedoch der Herr spricht Mein	jedoch der Herr spricht: „Nein,
		diß soll das letzte seyn.	dies soll das letzte sein.“
		Und allzubald verlaufft der Sand	Und allzubald verläuft <sup>4</sup> der Sand
		im Stunden Glasß	im Stundenglas,
		das unser Ziel bestimmt.	das unser Ziel bestimmt.
		O Unbestand	O Unbestand <sup>5</sup> !
		Ach wer ist doch der das	Ach, wer ist doch, der das
		zu Herzen nimft.	zu Herzen nimmt.
3	5	<i>Choralstrophe<sup>1</sup> (Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va; A, T, B; Bc)</i>	<i>Choralstrophe<sup>6</sup> (Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va; A, T, B; Bc)</i>
		Ach wie nichtig	Ach wie nichtig,
		ach wie flüchtig	ach wie flüchtig
		sind der Menschen Tage	sind der Menschen Tage!
		wie ein Strom beginnt zu rinnen	Wie ein Strom beginnt zu rinnen
		u. mit Lauffen nicht hält innen	und mit Laufen nicht hält innen,
		so fährt unsre Zeit von hinnen.	so fährt unsre Zeit von hinnen.

<sup>1</sup> Hinweise:

- St.: die Seite im Digitalisat der Kantate.
- Umlaute ä, ö, ü: Graupner verwendet für gewöhnlich in der Partitur die Schreibweise ä, ö, ü, in den Stimmen der Sänger dagegen die Schreibweise å, ø, ü.
- Von Lichtenberg verwendete, aber veraltete Wörter oder Ausdrücke in **dichterischen** Wendungen werden in Fußnoten erläutert; die Erläuterungen sind jedoch nicht als Ersatz zu verstehen.

<sup>2</sup> „ihren Pracht“ (alt.): „ihre Pracht“.

<sup>3</sup> „Wir rechnen oft auf viele Jahre“: etwa „Wir zählen oft auf viele Jahre“; „Wir hoffen oft auf viele Jahre“.

<sup>4</sup> „verläuft“ (alt.): „verläuft“.

<sup>5</sup> Unbestand: Unbeständigkeit, Unsicherheit, Wechsel, Mangel an Dauer, Veränderlichkeit (*WB Grimm, Bd. 24, Spalten 363 – 371, Ziffer 4*; Stichwort *Unbestand*).

<sup>6</sup> 2. Strophe des Chorals „Ach wie flüchtig“ (1650) von **Michael Franck** (\* 16. März 1609 in Schleusingen/Thüringen; † 24. September 1667 in Coburg). Zuerst in einem verschollenen Einzelblattdruck von 1650.

4	7	<i>Recitativo (B; Bc)</i>	<i>Rezitativ (B; Bc)</i>
		Wahr ist's schnell ist die Zeit	Wahr ist's: Schnell ist die Zeit,
		kurz ist das Leben dieser Welt	kurz ist das Leben dieser Welt,
		doch wird es fromen oft zu lange.	doch wird es Frommen oft zu lange.
		Der Dienst der Eitelkeit	Der Dienst der Eitelkeit <sup>7</sup> ,
		der sie gefangen hält	der sie gefangen hält,
		macht ihnen angst u. bange.	macht ihnen angst und bange.
		Drum scheuen sie das Sterben ō <sup>8</sup>	Drum <sup>9</sup> scheuen sie das Sterben nicht,
		sie denken stündlich <sup>10</sup> an ihr Ende.	sie denken stündlich an ihr Ende.
		Sie sind gewiß ihr abgeschiedner Geist	Sie sind gewiss, ihr abgeschied'ner Geist
		zieht hin in Gottes Hände.	zieht hin in Gottes Hände.
		Sie glauben was der Herr verspricht	Sie glauben, was der Herr verspricht:
		Ihr Leib soll, wenn er hier verwesen,	Ihr Leib soll, wenn er hier verwesen <sup>11</sup> ,
		zum bessern Leben dort genesen	zum bess'ren Leben dort genesen,
		wo ihn ein himmlisch Manna speißt.	wo ihn ein himmlisch Manna speist.
5	7	<i>Aria (Ob<sub>1,2</sub>, Fag, Vl<sub>1,2</sub>, Va; B; Bc)</i>	<i>Arie (Ob<sub>1,2</sub>, Fag, Vl<sub>1,2</sub>, Va; B; Bc)</i>
		Todt u. Sterben	Tod und Sterben
		bringt Gerechten kein Verderben	bringt Gerechten kein Verderben,
		ihre Hoffnung bleibt bestehn. ☺	ihre Hoffnung bleibt besteh'n. ☺
		Leben sie hier wenig Tage	Leben sie hier wenig' Tage,
		ey so muß auch ihre Plage	ei, so muss auch ihre Plage
		hiermit bald zu Ende gehen.	hiermit bald zu Ende geh'n.
		Da Capo	da capo
6	9	Choral. № 13 Ach wie nichtig p. Da Capo	<i>Choralstrophe</i> <sup>12</sup> (Ob <sub>1,2</sub> , Vl <sub>1,2</sub> , Va; A, T, B; Bc)
		Ach wie nichtig	Ach wie nichtig,
		ach wie flüchtig	ach wie flüchtig
		sind der Menschen Sachen	sind der Menschen Sachen!
		Alles, alles was wir sehen	Alles, alles, was wir sehen,
		das muß fallen und vergehen	das muss fallen und vergehen.
		Wer Gott fürcht <sup>13</sup> bleibt ewig stehen.	Wer Gott fürcht <sup>14</sup> , bleibt ewig stehen <sup>15</sup> .
—	9	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

<sup>7</sup> „Eitelkeit“: hier im Sinne von „Nutzlosigkeit“ („es ist alles eitel“; vgl. *WB Grimm, Bd. 3, Spalten 383 – 392*; Stichwort *eitel*/sowie *Bd. 3, Spalten 389 – 392*; Stichwort *Eitelkeit*).

<sup>8</sup> ō = Abbr. für nicht [Grun, S. 262].

<sup>9</sup> „drum“: „darum“, „deswegen“.

<sup>10</sup> B-Stimme, T. 10, Schreibweise: stündl<sup>ſ</sup> statt stündlich (...<sup>ſ</sup> = Abbr. für ...lich).

<sup>11</sup> „verwesen“ (dicht.): „verwesen ist“.

<sup>12</sup> 13. Strophe des o. a. Chorals.

<sup>13</sup> A-, T-Stimme, T. 15, Schreibweise: förcht statt fürcht.

B-Stimme, T. 15, Schreibweise: fürcht statt fürcht.

<sup>14</sup> „fürcht“ (alt.): „fürcht't“, „fürchtet“.

<sup>15</sup> „stehen“ (dicht.): „bestehen“.

## Anmerkungen

- Titel bei Graupner (St. 10):  
*Sagt, was sind doch unsre Tage* p. | a | 2 Hautb. | Fagott. | 2 Violin | Viola | Alto | Tenore | Basfo | e | Continuo.
- Datum bei Graupner (St. 10):
  - Dn. 16. p. Tr. | 1742.
    - Den Text der Kantate entnahm Graupner dem Kantatenjahrgang von Johann Conrad *Lichtenberg 1741–1742* für das Kirchenjahr 1742.
  - Fertigstellung der Kantate im Monat September 1742: M. S. 1742. (Angabe Graupners, St. 2)
  - Weitere Aufführung der Kantate: Unbekannt.
- RISM:
  - Originaler Titel mit Datum:  
*Sagt, was sind doch unsre*<sup>16</sup> | Tage | a | 2 Hautb. | Fagott | 2 Violin | Viola | Alto | Tenore | Basso | e | Continuo. | Dn. 16. p. Tr. | 1742.
  - RISM ID no.: 450006721.<sup>17</sup>
- Lesungen im Gottesdienst zum 16. Sonntag nach Trinitatis (nach der Perikopenordnung aus dem *GB Darmstadt 1710–Perikopen, S. 84–85*):  
Epistel: Brief des Paulus an die Epheser 3, 13–21<sup>18</sup>;  
Evangelium: Lukasevangelium 7, 11–17.
- GWV 1157/42:  
GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.
- Veröffentlichungen:
  - Christoph Graupner  
*Sagt, was sind doch unsre Tage*  
Cantata a 2 Hautbois, Fagotto, 2 Violini, Viola, Alto, Tenore, Basso e Continuo  
GWV 1157/42  
Text by Johann Conrad Lichtenberg  
Herausgeber: Andrey Sharapov, 2022 (Moskau, Russland).  
Link: [imslp.org/wiki/Sagt\\_was\\_sind\\_doch\\_unsre\\_Tage,\\_GWV\\_1157/42\\_\(Graupner,\\_Christoph\)](https://imslp.org/wiki/Sagt_was_sind_doch_unsre_Tage,_GWV_1157/42_(Graupner,_Christoph))

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.  
Ehrenamtlicher Mitarbeiter der  
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt  
Abteilung Historische Sammlungen  
D-64289 Darmstadt, Magdalenenstraße 8

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Version/Datum:  
V-01/11.03.2009  
V-02/11.02.2010: Korrektur Besetzung, GWV-Nr.  
V-03/07.05.2013: Ergänzungen (RISM ID, Signaturen, Erg. im Anhang), Layout.  
KV-01/07.08.2022: Ergänzung (Veröffentlichungen), Korrekturen, Layout.

<sup>16</sup> Im Original *unſre* statt „unsre“.

<sup>17</sup> Link: <http://opac.rism.info/search?documentid=450006721>.

<sup>18</sup> Druckfehler im *GB Darmstadt 1710–Perikopen, S. 84*: lies *Ephes. am 3. 13=21* statt *Ephes. am 3. 13=31*.

## Quellen

<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p>Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gefang=Buch /   Darinnen   Geist= und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr=Vefenner:   ...   <b>DARMSTADT</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238<sup>19</sup></p>
<p><i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i></p>	<p>Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <b>GZESEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>
<p><i>GB Praxis Pietatis Melica 1666</i></p>	<p>Teil I: Crüger, Johann (Jan Krygar [sorb.]; * 9./19. 4.1598; † 23.2./5.3.1662):</p> <p>PRAXIS PIETATIS MELICA:   Das ist:   [Schmucklinie]   Übung der Gottse= ligkeit in Christlichen und Trost= reichen Gesängen/   Herrn D. Martini Lutheri fürnehmlich/   wie auch anderer seiner getreuen Nachfolger/ und reiner   Evangelischer Lehre Vefenner.   Ordentlich zusammen gebracht/ und über vorige Editionen   mit noch verschiedenen schönen Geist= und Trostreichen Gesängen/ von neuen vermehret/ und die Stimmen/ nach dem Manuscripto des Auctoris   Seligen/ übersehen und verbessert:   Und zu Beförderung beydes des Kirchen= als Hausz=Got= tesdienstes also angeordnet   Von   Johann Crüger/ Gub: Lufato, Directore « Mufices in Berlin/ ad Div. Nicol:   CANTUS &amp; BASSIS.   Mit Churfürstlicher Brandenb: Freyheit/ in keinerley Edition nachzudrucken. ꝛc.   EDITIO XII.   [Linie]   Zu Berlin/ gedruckt und verlegt von Christoff Runge/ Anno 1666.</p> <p>Teil II: Hintze, Jacob (* 4.2.1622 in Bernau bei Berlin; † 5.5.1702 Berlin):</p> <p>Fünff und Sechzig   Geistreiche   [Schmucklinie]   Epistolische Lieder   Auf alle Sonn= und die fürnehm= sten Festtage durch das ganze Jahr   Mit besondern Melodien heraufz= gegeben   von   Jacob Hingen/ Bernoâ-Marchico [<i>Mark Bernau bei Berlin</i>], Mufico   Instrumentali bey der Churfürstl. Brandenb.   Residenz und Veste.   Berlin.   Auff Recommendation Herrn Johannis Crügeri Sel. und   Begehren des Auctoris/ an dessen Gesangbuche mit beygefüget/   nebst einem ordentlichen Register.   CANTUS &amp; BASSIS.   [Schmuckvignette]   Berlin/   [Linie]   Gedruckt und verlegt von Christoff Runge/ Anno 1666.</p> <p>Standort: Bayerische Staatsbibliothek (BSB), München Digitalisat: Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ); München Signatur: Res/4 Liturg. 697 as Autor; Hrsg.: Teil I: Johann Crüger [GND: 118834967]; Jacob Hintze [GND: 129355291]; von der 12. bis zur 28. Auflage Hrsg. der Praxis Pietatis Melica. Autor, Hrsg.: Teil II: Jacob Hintze. Verlag; Jahr: Christoff Runge [GND: 128479957]; 1666 Drucker; Ort: Christoff Runge; Berlin. VD17: 12:128083A Link: <a href="http://stimbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00093660">http://stimbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00093660</a> URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00093660-5</p>

<sup>19</sup> Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Links: <a href="https://christoph-graupner-gesellschaft.de/">https://christoph-graupner-gesellschaft.de/</a> ; <a href="http://graupner-digital.org">graupner-digital.org</a> . (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>Lichtenberg 1741-1742</i>	Libretto Lichtenbergs zu den Kantaten im Kirchenjahr 1742 (3.12.1741 - 1.12.1742): Titelseite <sup>20</sup> : Heilsame Worte / Der / Wahrheit, / In Poetischen Texten / Zur / Kirchen-Music, / In der / Hochfürstl. Schloß-Capelle / zu / DARMSTADT, / Auf / Das 1742.ste Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hoff- / und Cantzlen-Buchdrucker. Autor: Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten <sup>21</sup> , Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt; Graupners Schwager. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: <a href="https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf">https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf</a>
<i>WB Grimm</i>	DWB (Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm). 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>



<sup>20</sup> • Das Textbuch ist verschollen.  
• Titelseite abgedruckt bei Noack, S. 13. Die Formatierung in *Fraktur* bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>21</sup> Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.  
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.  
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.